

DUDEN

Schulduden Synonyme

Wortschatz erweitern

Ausdruck verbessern

Treffend formulieren

5. bis 10. Klasse

150.000
Wörter für
Deine Texte!

2. Auflage

Synonyme

abbrechen

1. **a)** abknicken, abmachen, abtrennen, losbrechen, wegbrechen. **b)** abbauen, auseinandernehmen, demontieren, zerlegen. **c)** abreißen, abtragen, einreißen, niederreißen, schleifen;

(*österreich.*): demolieren; (*ugs.*): wegplanieren.

2. aufgeben, aufhören, aussetzen, beenden, beendigen, beschließen, ein Ende setzen, einen Punkt machen, einstellen; (*ugs.*): aufstecken,

l hinwerfen, stecken; (*salopp*): hinschmeißen.

Stichwort

Gliederung der
Bedeutungen
eines Stichwortes

Regionale
und stilistische
Einordnung
von Synonymen

Abendbrot ↑ Abendessen.

Abenddämmerung

Dämmerlicht, Halbdunkel, Zwielight; (*geh.*): Abendlicht, Dämmerchein, Dämmerstunde; (*dichter.*): Dämmer, Dämmergrau, die blaue Stunde; (*ugs.*): Schummerlicht.

Abendessen

Abendbrot, Abendmahlzeit, Dinner; (*österreich.*): Nachtmahl; (*schweiz.*): Znacht; (*geh.*): Abendtafel, Diner, Souper; (*bes. südd. u. schweiz.*): Nachtessen.

Verweis auf ein in
der Nähe stehendes
Stichwort mit
gleichen Synonymen

anders ↗

a) abweichend, grundverschieden, ungleich, unterschiedlich, verschieden[artig]; (*bildungsspr.*): divergent, heterogen. **b)** fremd, neu, sonstig, unbekannt, ungewöhnlich, ungewohnt.

anders machen

abändern, abwandeln, reformieren, umgestalten, variieren, verändern; (*bildungsspr.*): modifizieren, modulieren.

Kennzeichnung
von besonders häufig
gebrauchten Wörtern

Beispiele
zur Verwendung
von Synonymen

BSP Er hat den Referatsentwurf auf meinen Vorschlag hin noch mal abgeändert. Die Stadt will den Schulhof zu einem naturnahen Gelände umgestalten.

Gegensatzwörter
zu Synonymen

ahnungslos

1. blauäugig, nichts ahnend, unwissend.

2. arglos, einfältig, naiv, nichts Böses ahnend, unbedarft.

GGs bedacht, besonnen, skeptisch, überlegt.

Hochgestellte Ziffern unterscheiden Wörter mit unterschiedlicher Bedeutung, die gleich geschrieben werden.

1 alle

1. ganze, gesamte; (*nachdrücklich*): sämtliche.
2. allesamt, ausnahmslos, geschlossen, ohne Ausnahme, restlos, samt und sonders, vollständig.

2 alle

- a) aufgebraucht, ausgegangen, nicht mehr verfügbar, zu Ende.
- b) abgearbeitet, abgehetzt, abgekämpft, abgespannt, angegriffen.

Angeklagter, Angeklagte

Beklagter, Beklagte, Beschuldigter, Beschuldigte, Verklagter, Verklagte.

Männliche und weibliche Personenbezeichnungen sind mit Komma getrennt.

Synonyme zu festen Wendungen

Folge

zur Folge haben

auslösen, bereiten, bewirken, entfachen, hervorrufen, veranlassen; (*bildungsspr.*): evozieren, provozieren.

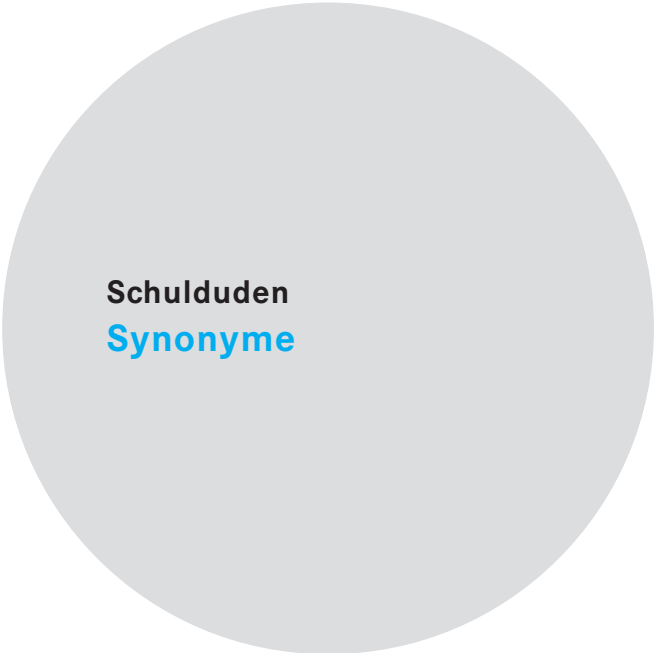
Hinweise zu Wörtern, deren Gebrauch wohlüberlegt sein sollte, da sie Menschen diskriminieren können

Farbiger, Farbige

Afroamerikaner, Afroamerikanerin, Afrodeutscher, Afrodeutsche, Schwarzer, Schwarze.

Die Bezeichnungen *Farbiger, Farbige* wurden häufig im Zusammenhang mit Rassentheorien und Rassentrennung verwendet und gelten deshalb als problematisch. Sie sollten nur verwendet werden, wenn in bestimmten Kontexten die Hautfarbe relevant ist (wie z. B. in Bevölkerungsstatistiken). In Deutschland lebende Schwarze wählen häufig die Eigenbezeichnung *Afrodeutscher, Afrodeutsche*.





Schulduden
Synonyme



Weitere Schulduden zum Thema Sprache

Rechtschreibung und Wortkunde
Grammatik

DUDEN

Schulduden

Synonyme

Herausgegeben und bearbeitet
von der Dudenredaktion

Dudenverlag
Berlin

Redaktionelle Bearbeitung

Carolina Olszycka, Dr. Ilka Pescheck, Julia Renkwitz, Dr. Anja Steinhauer
Unter Mitarbeit von Maria Geipel

Einleitungstext »Wozu braucht man Synonyme?« auf der Grundlage von
»Was ist eigentlich ein Synonym?« von Prof. Dr. Andreas Gardt, bearbeitet
von Dr. Anja Steinhauer und Maria Geipel

Umschlaggestaltung Robert Grill, München

Satz Sagittarius-A GmbH, Hirschberg

Layout Horst Bachmann

www.cornelsen.de

www.duden.de

2. Auflage, 1. Druck 2025

© 2025 Cornelsen Verlag GmbH, Mecklenburgische Str. 53, 14197 Berlin,
E-Mail: kundenservice@duden.de

Das Wort **Duden** ist für den Verlag Bibliographisches Institut GmbH als Marke geschützt.

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Nutzung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages. Hinweis zu §§ 60 a, 60 b UrhG: Weder das Werk noch seine Teile dürfen ohne eine solche Einwilligung an Schulen oder in Unterrichts- und Lehrmedien (§ 60 b Abs. 3 UrhG) vervielfältigt, insbesondere kopiert oder eingescannt, verbreitet oder in ein Netzwerk eingestellt oder sonst öffentlich zugänglich gemacht oder wiedergegeben werden. Dies gilt auch für Intranets von Schulen und anderen Bildungseinrichtungen.

Der Anbieter behält sich eine Nutzung der Inhalte für Text- und Data-Mining im Sinne § 44 b UrhG ausdrücklich vor.

Druck Firmengruppe APPL, aprinta Druck, Wemding

ISBN 978-3-411-77094-6



PEFC-zertifiziert
Dieses Produkt
stammt aus
nachhaltig
bewirtschafteten
Wäldern und
kontrollierten Quellen
www.pefc.de

PEFC/04-32-0928

Inhalt

Hinweise zur Benutzung 6

Die Stichwörter und die Synonyme	6
Beispiele und Gegensatzwörter	6
Sehr häufig gebrauchte Wörter	7
Gebrauchsmarkierungen der Synonyme	7

Wozu braucht man Synonyme? 9

Ein Synonym – was ist das eigentlich?	9
Was ist ein angemessener Stil?	9
Die verschiedenen Sprachebenen	10
Die Verwendung von Synonymen	11

Wörterverzeichnis A–Z 13–656

Übersicht zu Verknüpfungen mit Konjunktionen und
Adverbien auf der Innenseite des hinteren Buchdeckels

Hinweise zur Benutzung

Die Stichwörter und die Synonyme

Die Stichwörter dieses Synonymwörterbuchs sind alphabetisch angeordnet. Gibt es eine feminine Form bei einer Personen- und Berufsbezeichnung (z. B. *Manager, Managerin*) oder steht die grammatische Angabe *sich* bei reflexiven Verben (z. B. *abmühen, sich*), werden diese nach einem Komma angegeben.

Die Synonymangaben sind nach den jeweiligen Bedeutungen des Stichworts angeordnet. Jede neue Bedeutung beginnt mit einer Nummer. Weitergehende Bedeutungs-differenzierungen, also Unterbedeutungen, werden mit Buchstaben unterteilt. Gleich geschriebene Wörter (Homografen bzw. Homonyme) werden durch hochgestellte Ziffern unterschieden (z. B. ¹Messe – ²Messe). Neben den Stichworteinträgen sind auch viele feste Wendungen mit Synonymen im Nachschlageteil zu finden. Sie sind blau hinterlegt und stehen jeweils bei dem Stichwort, das bedeutungstragend ist, z. B. *sich Gedanken machen* beim Eintrag *Gedanke*. Bei Schreibvarianten wird mit einem Pfeil auf die Hauptschreibung verwiesen (z. B. *Phantasie* ↑ *Fantasie*). Auch wenn ein Stichwort mit gleicher oder sehr ähnlicher Bedeutung in alphabetischer Nähe steht, wird mit einem Pfeil verwiesen (z. B. *ebenso* ↑ *ebenfalls*).

Hat ein Ausgangsstichwort mehr als eine Bedeutung, so werden die Synonyme entsprechend diesen Bedeutungen zugeordnet. Zuerst werden jeweils die normal- bzw. standardsprachlichen Synonyme genannt, danach diejenigen Synonyme, denen eine Sprachgebrauchsangabe vorangestellt ist. Die einzelnen Sprachgebrauchsangaben werden deshalb im Abschnitt »Gebrauchsmarkierungen der Synonyme« auf den nächsten Seiten kurz erläutert.

Beispiele und Gegensatzwörter

Zusätzlich zu den Synonymen stehen bei einigen Stichwörtern auch typische Verwendungen des Wortes. Die Verwendungsbeispiele (**BSP**) können dabei helfen, das Synonym richtig in den Satz einzubetten und sie können als weitere Inspiration bei der Formulierung dienen, das ausgewählte Synonym bereichern oder die Aussage präzisieren.

Bei vielen Adjektiven sind unter den Synonymen außerdem Gegensatzwörter (**GGS**) zu finden. Diese stellen oft in Verbindung mit einem *nicht* oder einer anderen Form der Negation ein weiteres, treffendes Synonym dar (z. B. *bescheiden* – [nicht] *wählerisch*).

Sehr häufig gebrauchte Wörter

Wörter, die besonders häufig gebraucht werden, sind mit einem Blitz ⚡ neben dem Stichwort gekennzeichnet. Oft sind solche Wörter sehr allgemein und es empfiehlt sich daher besonders, nach einem Synonym zu suchen, das im jeweiligen Kontext aussagekräftiger oder passender als das Stichwort selbst ist.

Gebrauchsmarkierungen der Synonyme

Stilistische Markierungen

gehoben: Wörter, die bei feierlichen Anlässen und gelegentlich in der Literatur verwendet werden (z. B. *vermessen* für *anmaßend*)

bildungssprachlich: Wörter, die eine hohe Allgemeinbildung voraussetzen (z. B. *Koryphäe* für *Experte/Expertin*, *simultan* für *gleichzeitig*)

dichterisch: Wörter, die nur noch in literarischen Texten vorkommen (z. B. *entrinnen* für *auslaufen*)

umgangssprachlich: Wörter, die im alltäglichen Umgang vorkommen (z. B. *Happen* für *Imbiss*, *Grips* für *Intellekt*). Sie sind weitverbreitet und akzeptiert, gehören aber nicht zur Standardsprache. Mit Standardsprache meint man die allgemein verbindliche Sprachform, die über lokalen Umgangssprachen oder Gruppensprachen steht.

salopp: Wörter, die eine gewisse Nichtachtung gesellschaftlicher Konventionen ausdrücken (z. B. *Alter* für *Vater*)

Jargon: Wörter, die in bestimmten, etwa durch Milieu oder Beruf geprägten Kreisen verwendet werden (z. B. *spoilern* für *verraten*)

Markierungen, die eine Wertung oder Nuancierung ausdrücken

verhüllend (z. B. *erlöst* für *gestorben*)

emotional (z. B. *die Krankheit besiegen* für *gesunden*)

scherzhaft (z. B. *Stammhalter* für *Sohn*)

abwertend (z. B. *plärren* für *brüllen*)

ironisch (z. B. *durch Abwesenheit glänzen* für *fehlen*)

nachdrücklich (z. B. *Rache nehmen* für *heimzahlen*)

Angaben zur Region

Hierbei handelt es sich um Wörter, die in den jeweiligen Gebieten als normal-sprachliche Variante verwendet werden.

österreichisch (z. B. *Abwasch* für *Ausguss*)

schweizerisch (z. B. *Rank* für *Dreh*)

norddeutsch (z. B. *krüsch* für *anspruchsvoll*)

süddeutsch (z. B. *Obacht geben* für *aufmerken*)

Historische Zuordnungen

Synonyme mit historischen Zuordnungen dienen meist einer Charakterisierung bestimmter Epochen oder Persönlichkeiten:

veraltend (z. B. *alsbald* für *sofort*)

veraltet (z. B. *ehebrechen* für *betrügen*)

Da veralteter Wortschatz heute sehr unüblich ist und ungewohnt klingt, sind veraltete Wörter nur aufgeführt, wenn sie als gehoben gekennzeichnet sind.

Fachsprachen und Sondersprachen

Außerdem werden Synonyme aufgeführt, die in bestimmten Bereichen oder in Fach- und Sondersprachen üblich sind: bildende Kunst, Dichtkunst, EDV, Jugendsprache, Literaturwissenschaft, Musik, Philosophie, Politik, Schülersprache, Sport, Sprachwissenschaft, Soziologie, Stilkunde, Wissenschaft.

Im Wörterbuch verwendete Abkürzungen

bes.	besonders	Philos.	Philosophie
bild. Kunst	bildende Kunst	scherzh.	scherzhaft
bildungsspr.	bildungssprachlich	Schülerspr.	Schülersprache
dichter.	dichterisch	schweiz.	schweizerisch
Fachspr.	Fachsprache	Soziol.	Soziologie
geh.	gehoben	Sprachwiss.	Sprachwissenschaft
iron.	ironisch	südd.	süddeutsch
Jugendspr.	Jugendsprache	ugs.	umgangssprachlich
Literaturwiss.	Literaturwissenschaft	verhüll.	verhüllend
nordd.	norddeutsch	Wissensch.	Wissenschaft
österr.	österreichisch		

Wozu braucht man Synonyme?

Ein Synonym – was ist das eigentlich?

Die erste spontane und durchaus richtige Antwort lautet: Synonyme sind Wörter mit der **gleichen Bedeutung**. Allerdings drängt sich da die Frage auf, wann man von der »gleichen Bedeutung« zweier Wörter sprechen kann. Gibt es überhaupt Ausdrücke mit der genau gleichen Bedeutung? Üblicherweise geht man davon aus, dass Sprache (geschrieben und gesprochen) sehr effizient ist, sich also nur eines von zwei exakt gleichbedeutenden Wörtern auf Dauer durchsetzen würde. Das legt die Vermutung nahe, dass es immer gewisse Unterschiede zwischen »synonymen« Wörtern gibt. Wo also liegen diese?

Um das Problem zu illustrieren, hilft zunächst ein Blick auf die sogenannten **Wortfelder**. Diese bestehen immer aus größeren Gruppen von Synonymen, indem sie Ausdrücke umfassen, die in ihrer Bedeutung einem bestimmten Überbegriff zugeordnet sind. So umfasst das Wortfeld der ›Fortbewegung auf der Erde mittels der Beine‹ (Überbegriff) die Teilsynonyme *gehen, laufen, rennen, wetzen, schreiten, stolzieren, marschieren, tippeln, tappen, schlurfen* usw. Das Wortfeld ›höchster Teil des Körpers‹ beinhaltet die Teilsynonyme *Kopf, Haupt, Rübe, Birne* usw. Die Elemente solcher Wortfelder sind in unterschiedlichem Maße austauschbar – sie bezeichnen zwar grundsätzlich dasselbe, können (oder sollten) aber nicht in jeder Situation gleichberechtigt eingesetzt werden. Je nach **Kommunikationssituation** und auch Gegenüber wird mal der eine, mal der andere Ausdruck bevorzugt.

Es spielt dabei immer eine Rolle, in welchem Kontext man kommuniziert, wer angesprochen wird und was das Ziel der Kommunikation ist. Man spricht hier auch von **Registern**: Damit sind die verschiedenen sprachlichen Ausdrucksweisen gemeint, derer man sich bedienen kann, um situationsangemessen zu kommunizieren. Dabei sind vor allem stilistische Unterschiede wichtig – denn diese sind ein ganz wesentliches Merkmal, um die verschiedenen Synonyme eines Wortfeldes voneinander zu unterscheiden und passend zu verwenden.

Was ist ein angemessener Stil?

Wir kommunizieren mit unterschiedlichen Menschen in den verschiedensten Situationen jeweils anders. Manchmal ist uns das gar nicht bewusst, meistens jedoch merken wir sehr wohl, dass wir uns anders ausdrücken, je nachdem, ob wir mit Freundinnen und Freunden chatten, uns im Geschäft nach einem

neuen Handy erkundigen oder in der Schule einen Aufsatz schreiben. Und meistens wissen wir auch, dass es bestimmte Erwartungen an einen angemessenen Sprachstil gibt. Man nennt das **adressatengerechtes Formulieren**. Ob man sich umgangssprachlich oder bildungssprachlich ausdrücken will, macht einen großen Unterschied für die Wortwahl.

Wer etwa in einer bestimmten Situation einmal die Frage *Wann beginnt das Konzert?*, ein anderes Mal die Frage *Wann fängt das Konzert an?* formuliert, wird in beiden Fällen dasselbe kommunikative Ziel verfolgen, nämlich eine Information über zeitliche Abläufe zu erhalten. Wer jedoch in einer Situation die Frage *Ist das Ihr Hund?*, in einer anderen die Frage *Ist das Ihr Köter?* äußert, fragt im zweiten Fall nicht einfach nach Besitzverhältnissen, sondern **bewertet** den Sachverhalt, auf den er sich bezieht, kritisch und wird sich der unterschiedlichen Wirkungen seiner Äußerungen bewusst sein. Im Hinblick auf die Bedeutung ist das Verhältnis zwischen *anfangen* und *beginnen* sowie zwischen *Hund* und *Köter* offenbar unterschiedlich.

Die verschiedenen Sprachebenen

Die Bezeichnung »gleiche Bedeutung« muss also weiter aufgeschlüsselt werden, um sie zu verstehen; dabei hilft eine Unterscheidung in die verschiedenen Arten von Bedeutung: Neben der rein auf den bezeichneten Gegenstand bezogenen (quasi »objektiven«) Bedeutung, die man **denotative Bedeutung** nennt, gibt es noch die **konnotative Bedeutung**. Während die denotative Bedeutung so etwas wie den begrifflichen Kern eines Ausdrucks ausmacht, ist die konnotative Bedeutung sehr vielfältig, denn sie kann etwa eine Wertung, eine regionale Prägung oder eine stilistische Nuancierung vermitteln. So ist im oben genannten ersten Wortfeld das neutrale Wort *gehen* stilistisch unauffällig oder neutral, während *wetzen* als »umgangssprachlich« gilt und *schreiten* als »gehoben«. Für das zweite Wortfeld kennt man *Kopf* als neutral, *Haupt* dagegen als »gehoben«, *Rübe* als »umgangssprachlich« und *Birne* als »salopp«.

Am Beispiel *Brötchen* – *Semmel* kann man weitere Merkmale erkennen: Zunächst besitzen beide Wörter in allen Fällen ihrer Verwendung dieselbe denotative Bedeutung: *Brötchen* bezeichnet immer eine *Semmel* und *Semmel* immer ein *Brötchen*. Als regionaler Ausdruck ist *Semmel* aber mit Konnotationen belegt, die seine Verwendbarkeit einschränken (können), auch wenn es sich klar um ein Synonym zu *Brötchen* handelt; so ganz gleichzusetzen sind diese beiden Ausdrücke also offenbar nicht. Der Satz *Ich hätte gerne fünf Brötchen* unterscheidet sich in Bezug auf den bezeichneten Sachverhalt zwar nicht

von dem Satz *Ich hätte gerne fünf Semmeln*; allerdings würde die Bitte nach *Semmeln* in einer norddeutschen Bäckerei als unüblich auffallen, während sie in einer bayerischen oder österreichischen Bäckerei der Normalfall wäre. Hinzu können noch Konnotationen der sozialen Schichtung treten. Denn verwendet z. B. in Bayern jemand, der ansonsten Dialekt spricht, das Wort *Brötchen*, wird er sich vielleicht dem Vorwurf ausgesetzt sehen, durch die Verwendung des Hochdeutschen vornehmer wirken zu wollen.

Die Verwendung von Synonymen

Synonyme sollten besser nicht in allen Situationen beliebig eingesetzt oder ausgetauscht werden. In manchen Zusammenhängen können sie sogar gar nicht gegeneinander ausgetauscht werden, denn es gibt zuweilen eine unterschiedliche Verträglichkeit der einzelnen Ausdrücke in verschiedenen Kontexten – etwa aufgrund fester Redewendungen.

Er hat auf dem Markt Früchte gekauft.

Er hat auf dem Markt Obst gekauft.

Das sind die Früchte meiner Arbeit.

Nicht möglich: *Das ist das Obst meiner Arbeit.*

Die letzten beiden Sätze zeigen, dass Synonymie für jede Bedeutung eines Wortes einzeln bestimmt werden muss. *Obst* ist nicht einfach ein Synonym von *Früchte*, vielmehr ist *Obst* nur in einer bestimmten Bedeutung ein Synonym von *Früchte*, das heißt in einer bestimmten Verwendung des Wortes. Daher spricht man auch von Teilsynonymie, um hervorzuheben, dass es exakt gleiche Bedeutungen nur sehr selten gibt. Dennoch lässt sich der Terminus **Synonymie** durchaus auch ohne diesen einschränkenden Zusatz verwenden, nämlich solange deutlich bleibt, dass Synonymie immer ein Abwägen ist, welcher Ausdruck in welcher **Situation am angemessensten** erscheint.

Für jeden Anlass braucht man die »richtige« Sprache. Das gilt nicht nur für alltägliche und private Kommunikationssituationen, sondern auch für das Schreiben und Sprechen im Unterricht. Wenn beispielsweise ein innerer Monolog zu einem jugendlichen Protagonisten verfasst werden soll, gelten andere Stilkriterien als bei der Analyse und Interpretation eines Gedichts. Während in der ersten Schreibsituation umgangssprachliche oder jugendsprachliche Ausdrücke angemessen sein können, sollten diese beim zweiten Beispiel vermieden werden. Stattdessen muss auf einen neutralen bzw. bildungssprachlichen Stil, der auch Fachausdrücke enthält, geachtet werden.

Der Suche nach einem Synonym können demnach unterschiedliche Motive zugrunde liegen. Solche Motive können sein:

- die **sachliche Differenzierung**, z. B. in einem Fachtext die genauere Unterscheidung zwischen *schleifen*, *schärfen*, *ziehen*, *glätten*
- die **anschauliche Darstellung** eines komplexen Sachverhaltes, nicht durch die Verwendung einer eher abstrakten Definition, sondern durch die Reihung synonyme Ausdrücke, die den Sachverhalt gewissermaßen entsprechend seiner Bedeutung einkreisen (*Er war ein eigenartiger, kauziger, verschrobener, wunderlicher Zeitgenosse.*)
- die **Präzisierung** einer Aussage (*Sie wurde befragt, regelrecht verhört.*)
- die einer bestimmten **Textart** und Kommunikationsform gemäße Wahl von Ausdrücken (*Ich beantrage die Befreiung/Entbindung/Freistellung von meinen Aufgaben.*)
- die **stilistisch abwechslungsreiche** Gestaltung eines Textes (*Mehrere Geschäfte mussten Konkurs anmelden, kleinere Läden waren davon eher betroffen als größere.*)
- die Wiedergabe eines **sozial konnotierten** Ausdrucks durch einen **standardsprachlichen** (*Die Zahl der Penner/Obdachlosen nimmt zu.*)
- die Wiedergabe eines **regional konnotierten** Ausdrucks durch einen **standardsprachlichen** (*Er klönt gerne / unterhält sich gerne.*)

Synonyme bereichern den sprachlichen Ausdruck. Unterschiedliche kommunikative Absichten, unterschiedliche Textsorten, aber auch Gesprächssituationen verlangen differenzierte Formen der sprachlichen Gestaltung. Die verschiedenen Kommunikationssituationen können mithilfe von Synonymen daher nicht nur **abwechslungsreicher**, sondern vor allem auf den Kommunikationsanlass gerichtet **angemessen** formuliert werden.

Die Entscheidung, welches Wort in welchem Kontext das passende ist, kann einem niemand abnehmen. Mit einer gewissen Auswahl an der Hand kann man jedoch schnell erkennen, welcher Ausdruck im Sinne des **adressatengerechten Formulierens** der passende ist, zum Beispiel für die Erörterung in der Deutscharbeit, den Kommentar in der Schülerzeitung, die Rede beim Abschlussball, das Protokoll der Schülervertretungssitzung, eine Bewerbung um den Praktikumsplatz oder eine Chatnachricht im Freundeskreis. Indem man bewusst nach Synonymen sucht und diese in den eigenen Sprachgebrauch einbaut, wird der eigene Wortschatz erweitert. Das hilft nicht nur beim eigenen Sprechen und Schreiben, sondern auch beim verstehenden Lesen und Zuhören.

A

à

das Stück zu, je, pro, zu.

@

1. at, At-Zeichen, E-Mail-Zeichen.

2. bezüglich, Bezug nehmend, in Bezug auf, zu.

abändern

abwandeln, ändern, anders machen, berichtigen, korrigieren, revidieren, umändern, umarbeiten, umformen, umgestalten, ummodellieren; (*bildungsspr.*): modeln, modifizieren.

abarbeiten, sich

sich abmühen, sich abplagen, sich abquälen, sich placken, sich plagen, sich schinden, sich verbrauchen; (*ugs.*): sich abschinden, sich abschufeln, sich abstrampeln, ackern, rackern, schufeln; (*salopp*): sich abrackern.

abartig

normwidrig, regelwidrig, unnatürlich, unnormmal, verkehrt.

Die Verwendung des Wortes *abartig* in Bezug auf Menschen oder auf sexuelle Praktiken und Verhaltensweisen ist stark diskriminierend.

**Abbau**

1. Abbruch, Abtragung, Demontage, Demontierung, Zerlegung, Zerstückelung, Zerteilung.
2. Abnahme, Beschneidung, Drosselung, Herabsetzung, Kürzung, Reduzierung, Rückgang, Schwund, Senkung, Verminderung, Verringerung; (*geh.*): Minderung.
3. Förderung, Gewinnung.

abbauen

1. abbrechen, abschrauben, abtragen, auseinanderbauen, auseinandernehmen, beseitigen, demontieren, entfernen, wegnehmen, zerlegen, zerstückeln, zerteilen; (*ugs.*): wegmachen.
2. abschaffen, beseitigen, zurücknehmen.
3. entlassen, reduzieren, streichen, verringern; (*geh.*): mindern; (*verhüll.*): freisetzen.
4. ausbeuten, fördern, gewinnen.

abbekommen

1. bekommen, erben, erhalten, zufallen, zufließen; (*ugs.*): abhaben, abkriegen.
2. hinnehmen müssen; (*ugs.*): abkriegen.
3. entfernen, lösen; (*ugs.*): abkriegen.

abbiegen

1. abdrehen, abgehen, abschwanken, abzwiegen, biegen um, den Kurs wechseln, den Weg verlassen, die Richtung ändern, einbiegen, einlenken, einschwenken, schwenken.

2. a) abknicken, umbiegen, umknicken. b) abblocken, abwehren, abwenden, ausschalten, unterbinden, vereiteln, verhindern.

abbilden

a) aufnehmen, darstellen, fotografieren, malen, porträtieren, wiedergeben, zeichnen, zeigen; (*bildungsspr.*): reproduzieren; (*ugs.*): knipsen. b) abformen, nacharbeiten, nachbilden, nachformen, nachgestalten, nachschaffen, nachzeichnen.

Abbildung

Ansicht, Aufnahme, Bild, Darstellung, Foto, Fotografie, Reproduktion, Wiedergabe, Zeichnung; (*bildungsspr.*): Illustration.

abbinden

1. ablegen, abmachen, abnehmen, abstreifen, ausziehen, losbinden, lösen, streifen von.
2. abklemmen, abpressen, abschnüren.

abblenden

1. abdunkeln, abschirmen, verdunkeln.
2. abgeschaltet werden, verlöschen.

abblitzen

abgewiesen werden, eine Abfuhr erhalten, einen Korb bekommen, sich einen Korb holen, keine Gegenliebe/Zustimmung finden, keinen Anklang finden, zurückgewiesen werden; (*ugs.*): abgefertigt werden, abgemittelt werden, auflaufen, nicht ankommen; (*salopp*): abfahren, abserviert werden.

abbrechen

1. a) abknicken, abmachen, abtrennen, losbrechen, wegbrechen. b) abbauen, auseinandernehmen, demontieren, zerlegen. c) abreißen, abtragen, einreißen, niederreißen, schleifen; (*österreich.*): demolieren; (*ugs.*): wegplanieren.
2. aufgeben, aufhören, aussetzen, beenden, beenden, beschließen, ein Ende setzen, einen Punkt machen, einstellen; (*ugs.*): aufstecken, hinwerfen, stecken; (*salopp*): hinschmeißen.

abbringen

1. abhalten, ausreden, zurückhalten.
2. abbekommen, [ab]lösen können, entfernen können; (*ugs.*): abkriegen.

abbröckeln

1. abblättern, abfallen, abgehen, sich ablösen, abplatzen, sich [los]lösen; (*ugs.*): losgehen.
2. abflauen, nachlassen, zurückgehen.

Abbruch

1. Abbau, Demontage, Demontierung, Zerlegung.
2. Aufgabe, Aufkündigung, Beendigung, Einstellung, Ende, Schluss.

abchecken

durchsehen, einer Prüfung unterwerfen/unter-

A

abc

B

C

D

E

F

G

H

I

J

K

L

M

N

O

P

Q

R

S

T

U

V

W

X

Y

Z

A

abd

ziehen, einsehen, erproben, kontrollieren, prüfen, testen, überprüfen.

abdampfen

abfahren, abreisen, davongehen, sich entfernen, wegfahren, weggehen; (*geh.*): sich fortbegeben, seiner Wege gehen, sich wegbegeben; (*ugs.*): abdüsen, abmarschieren, abrauschen, abrücken, abschwirren, abziehen, sich davonmachen, sich fortmachen, Leine ziehen, sich trollen, verschwinden, sich verziehen; (*salopp*): abhauen, abschieben, abtanzen, abzittern, abzwitschern, sich vom Acker machen.

abdanken

abtreten, auf den Thron verzichten, ausscheiden, ein Amt niederlegen, sein Amt zur Verfügung stellen, seine Entlassung einreichen, seinen Rücktritt erklären, zurücktreten; (*geh.*): entsagen; (*veraltend*): den Dienst quittieren.

Abdankung

Amtsabtretung, Amtsaufgabe, Amtsniederlegung, Amtsverzicht, Ausscheiden, Austritt, Demission, Kündigung, Rücktritt.

abdecken

1. abnehmen, abräumen, abtragen, abziehen, entfernen, herunternehmen, hinaustragen, wegnehmen; (*ugs.*): amachen, abtun, runternehmen, wegmachen.
2. bedecken, überdecken, verdecken, verhängen, verhüllen, zudecken.

abdrehen

1. abschalten, abstellen, ausdrehen, ausschalten, außer Betrieb setzen, zudrehen; (*ugs.*): ausmachen, ausstellen.
2. abkehren, abwenden, in eine andere Richtung wenden, nach der anderen Seite wenden, sich umdrehen, sich umwenden, wegdrehen, wegkehren, wegwenden.

abdrucken

an die Öffentlichkeit bringen, bekannt machen, bringen, edieren, erscheinen lassen, herausbringen, herausgeben, publizieren, veröffentlichen; (*ugs.*): unter die Leute bringen.

abdrücken

1. abbinden, abklemmen, abpressen, abschnüren.
2. abfeuern, abschießen, abziehen, losdrücken; (*ugs.*): losknallen, losschießen.

abebben

abflauen, abklingen, abnehmen, sich abschwächen, absinken, sich beruhigen, einschlafen, erlöschen, geringer werden, sich legen, nachlassen, schwächer werden, sinken, sich vermindern, sich verringern, versanden, weniger werden, zurückgehen; (*geh.*): dahinschwenden, eb-

ben, erlahmen, ersterben, im Rückgang/Schwinden begriffen sein, schwinden.

Abendbrot ↑ Abendessen.**Abenddämmerung**

Dämmerlicht, Halbdunkel, Zwiellicht; (*geh.*): Abendlicht, Dämmerchein, Dämmerstunde; (*dichter.*): Dämmer, Dämmergrau, die blaue Stunde; (*ugs.*): Schummerlicht.

Abendessen

Abendbrot, Abendmahlzeit, Dinner; (*österr.*): Nachtmahl; (*schweiz.*): Znacht; (*geh.*): Abendtafel, Diner, Souper; (*bes. südd. u. schweiz.*): Nachtessen.

abends

am Abend, jeden Abend; (*geh.*): des Abends.

Abenteuer

1. Erlebnis; (*bildungsspr.*): Robinsonade.
2. Experiment, gewagtes Unternehmen, Risiko, Unterfangen, Wagnis; (*bildungsspr.*): Eskapade.

abenteuerlich

1. aufregend, bewegt, ereignisreich, erlebnisreich, voller Abenteuer.
2. gefährlich, gefahrvoll, gewagt, halbschrecklich, leichtfertig, risikobehaftet, riskant, selbstmörderisch, tollkühn, unbedacht, unbesonnen, unvorsichtig, verantwortungslos, verwegen, waghalsig.
3. bizarr, fantastisch, seltsam, spektakulär, ungewöhnlich.

aber ✓

1. **a)** andererseits, dabei, dagegen, demgegenüber, doch, hingegen, im Gegensatz dazu, jedoch; (*geh.*): dahingegen; (*veraltend*): hinwieder[um]. **b)** doch, jedoch; (*geh.*): allein.
2. allerdings, dennoch, doch, freilich, gleichwohl, hingegen, immerhin, jedoch, mindestens, nichtsdestoweniger, trotzdem, wenigstens, zumindest jedenfalls, zum Mindesten.

aberkennen

abnehmen, absprechen, abstreiten, entziehen, sperren, verweigern, vorenthalten, wegnehmen.

abfahren

1. abgehen, ablegen, abreisen, aufbrechen, auslaufen, davonfahren, den/die Anker lichten, fortfahren, in See gehen/stechen, losfahren, wegfahren; (*ugs.*): abdampfen.
2. abtransportieren, wegfahren, wegschaffen.
3. sich angesprochen fühlen, angetan sein, begeistert sein, eine Vorliebe haben, sich erwärmen, hingerissen sein, Interesse haben, sich interessieren, interessiert sein, lieben, schwärmen; (*ugs.*): Feuer und Flamme sein, stehen auf, toll finden.

Abfahrt

1. Abreise, Aufbruch, Fahrtbeginn, Start.
2. Abwärtsfahrt, Talfahrt.

Abfall

1. **a)** Müll; (*österreich.*): Mist; (*Schweiz.*): Kehrriecht; (*geh.*): Unrat. **b)** Ausschuss, Rest, Rückstände, Überrest; (*Fachspr.*): Abfallstoff.
2. Abkehr, Absage, Abwendung, Bruch, Loslösung, Lossagung.
3. Abnahme, Nachlassen, Rückgang, Verminderung.

Abfallleimer

Abfallbehälter, Abfallkorb, Abfalltonne, Müllcontainer, Mülleimer, Mülltonne, Papierkorb; (*österreich., Schweiz.*): Mistkübel.

abfallen

1. **a)** abbekommen, einbringen, herausspringen, übrig bleiben, zufallen; (*ugs.*): abkriegen. **b)** übrig bleiben, zurückbleiben.
2. abblättern, abbröckeln, abgehen, sich ablösen, abplatzen, [sich] abschuppen, absplittern, abspringen, bröckeln, herunterfallen, sich lösen.
3. sich abkehren, abtrünnig/untreu werden, sich abwenden, brechen mit, sich loslösen, sich lossagen; (*ugs.*): abspringen.
4. sich abdachen, sich abflachen, sich neigen, sich senken; (*ugs.*): nach unten gehen.
5. abnehmen, nachlassen, weniger/schwächer werden, zurückgehen; (*geh.*): erlahmen; (*ugs.*): absacken.

abfällig

abqualifizierend, abschätzig, abwertend, erniedrigend, geringschätzig, herabmindernd, herabsetzend, herabwürdigend, heruntersetzend, missbilligend, respektlos, verächtlich, wegwerfend; (*geh.*): despektierlich, verunglimpfend; (*Bildungsspr.*): diffamierend, diskreditierend; (*ugs.*): naserümpfend; (*veraltend*): missfällig; (*bes. Sprachwiss.*): pejorativ.

abfangen

1. abpassen, anhalten, aufhalten; (*ugs.*): abfassen.
2. abfedern, abhalten, abwehren, abwenden, aufhalten, verhindern; (*Sport*): parieren.

abfärben

beeinflussen, Einfluss ausüben/gewinnen/haben/nehmen, einwirken, sich übertragen.

abfassen

anfertigen, aufschreiben, aufsetzen, ausarbeiten, formulieren, niederschreiben, schreiben, verfassen, zu Papier bringen; (*geh.*): niederlegen.

abfinden, sich

- a)** sich einigen. **b)** akzeptieren, sich anfreunden, sich anpassen, sich aussöhnen, sich begnügen, dulden, sich fügen, sich gewöhnen an, hinneh-

men, in den sauren Apfel beißen, keine Ansprüche mehr stellen, sich schicken in, sich zufriedengeben; (*ugs.*): schlucken.

Abfindung

1. Auszahlung, Belohnung, Entschädigung; (*österreich.*): Abfertigung.
2. Abfindungssumme, Abgeltung, Abstand, Abstandsgeld, Abstandssumme, Abstandszahlung, Ausgleich, Schadenersatz, Wiedergutmachung; (*österreich.*): Abfertigung.

abflauen

abebben, abklingen, abnehmen, sich abschwächen, absinken, an Kraft/Stärke/Wirkung verlieren, sich beruhigen, einschlafen, erkalten, erlöschen, geringer werden, sich legen, nachlassen, schwächer werden, sinken, sich vermindern, sich verringern, versanden, zurückgehen; (*geh.*): dahinschwinden, ebben, erlahmen, ersterben, im Rückgang/Schwinden begriffen sein, schwinden, verebben.

abfließen

- a)** ablaufen, abrinnen, absickern, abströmen, sich leeren, wegfließen. **b)** außer Landes gehen, ins Ausland transferiert/überwiesen werden.

Abflug

Departure, Flugbeginn, Start, Take-off.

Abfluss

Abguss, Ablauf, Abwasserkanal, Abzugsrinne, Ausfluss, Ausguss, Ausgussrohr, Auslass, Auslauf, Gosse, Kloake, Rinnstein.

Abfolge

Ablauf, Aufeinanderfolge, Chronologie, Folge, Kreislauf, Nacheinander, Ordnung, Reihenfolge, Turnus, Zyklus; (*Bildungsspr., Fachspr.*): Sequenz.

abfragen

1. abhören, aufsagen lassen, examinieren, kontrollieren, prüfen, testen, überprüfen.
2. (*EDV*): abrufen.

Abfuhr

ablehnende Antwort, Ablehnung, Absage, abschlägige Antwort, abschlägiger Bescheid, Abweisung, Korb, negativer Bescheid, Nein, Verweigerung, Weigerung, Zurückweisung; (*geh.*): Versagung; (*Bildungsspr.*): Negation.

abführen

- a)** abholen, auf die/zur Wache bringen, dingfest machen, festnehmen, festsetzen, gefangen nehmen, in Arrest bringen/stecken, in Haft/Verwahrung nehmen, in [polizeilichen] Gewahrsam bringen/nehmen, mit auf die Wache nehmen, verhaften, wegbringen, wegführen; (*ugs.*): hinter Schloss und Riegel bringen/setzen; (*verhüll.*): mitnehmen. **b)** ableiten, leiten.

Abgabe

1. Ablieferung, Aushändigung, Verantwortung, Überbringung, Übergabe, Überreichung.
2. Beitrag, Beitragszahlung, Gebühr, Steuer, Taxe, Tribut, Zoll; (*bes. österr.*): Maut.

Abgang

1. **a)** Abmarsch, Abschied, Aufbruch, Fortgang, Weggang. **b)** Abdankung, Abtritt, Amtsniederlegung, Demission, Entlassung, Fortgang, Kündigung, Rücktritt, Verzicht, Weggang.
2. Lebensende, Tod, Todesfall; (*schweiz.*): Hinscheid, Hinschied, Sterbet; (*geh.*): Ableben, Abschied, Hingang; (*geh. verhöll.*): Ende, Heimgang, Hinscheiden.
3. Abfahrt, Abreise, Aufbruch, Fahrtbeginn.

Abgas

Auspuffgas, Rauchgas.

abgearbeitet ↑ abgekämpft

abgeben

1. **a)** abliefern, aushändigen, geben, überbringen, übereignen, übergeben, überlassen, überreichen; (*geh.*): überantworten, übertragen, zukommen lassen. **b)** abstellen, deponieren, hinterlegen, in Verwahrung geben, lagern, parken, verwahren [lassen].
2. abtreten, anvertrauen, aushändigen, überlassen, vererben, weitergeben, zukommen lassen.
3. überlassen, verkaufen; (*geh.*): feilbieten.

abgebrannt

arm, mittellos; (*ugs.*): blank, schlecht/knapp bei Kasse; (*ugs. scherzh.*): bankrott, pleite, ruiniert.

abgebrüht

abgestumpft, achtlos, brutal, gefühllos, gleichgültig, gnadenlos, hartgesotten, hartherzig, herzlos, innerlich unbeteiligt, schonungslos, teilnahmslos, unbarmherzig, unbeeindruckt, unempfindlich, ungerührt, verhärtet, verroht; (*geh.*): ruchlos; (*bildungsspr.*): inhuman; (*ugs.*): kaltschnäuzig; (*abwertend*): skrupellos.

abgedroschen

abgegriffen, abgenutzt, abgestanden, alt, altbekannt, bekannt, formelhaft, gewöhnlich, inhaltsleer, inhaltslos, leer, nichtssagend, oberflächlich; (*bildungsspr.*): stereotyp, trivial; (*abwertend*): banal, flach, hohl, phrasenhaft, platt.

abgehackt

abgebrochen, abgerissen, abrupt, nicht zusammenhängend, stammelnd, stockend, stoßweise, stotterig, stotternd, stückweise, unzusammenhängend, zusammenhanglos.

abgehärtet

beständig, geschützt, immun, kräftig, nicht anfällig, robust, stabil, stark, unempfindlich, un-

empfindlich, widerstandsfähig, zäh; (*geh.*): gefeit, gestählt.

abgehen

1. **a)** abtreten, sich entfernen, sich verabschieden, verlassen. **b)** ablaufen, abpatrouillieren, abrennen, absuchen, begehen, besichtigen, durchkämmen, entlanggehen, kontrollieren, patrouillieren; (*geh.*): abschreiten; (*ugs.*): abgrasen, abklappern, ablatschen. **c)** ausscheiden, verlassen, weggehen.
2. abbiegen, abzweigen, sich gabeln, sich teilen, sich verzweigen.
3. abblättern, abbröckeln, abfallen, sich ablösen, abplatzen, sich abschälen, abschuppen, abspalten, abspringen, bröckeln, sich lockern, locker werden, sich lösen, loslösen.
4. fehlen, hapern, mangeln, vermissen lassen; (*geh.*): gebrechen.
5. ↑ abkehren, sich.
6. ↑ ablaufen (3).

abgekämpft

abgearbeitet, abgehetzt, abgespannt, angegriffen, angeschlagen, atemlos, aufgerieben, ausgebrannt, ausgelaugt, außer Atem, entkräftet, entnervt, erschöpft, keuchend, kraftlos, matt, mit den Nerven am Ende, müde, mürrisch, ruhebedürftig, schlaff, überanstrengt, überarbeitet, überfordert, überlastet, verbraucht, zermüht, zerschlagen; (*geh.*): aufgezehrt, ermattet; (*ugs.*): abgejagt, abgeschlafft, alle, am Ende, down, erledigt, erschlagen, erschossen, fertig, fix und fertig, fix und foxi, geschafft, gestresst, groggy, halb tot, hundemüde, k. o., kaputt, mitgenommen, schlapp, [wie] gerädert; (*salopp*): ausgepumpt, tot; (*fam.*): schachmatt; (*emotional verstärkend*): todmüde.

abgeklärt

ausgeglichen, bedacht, bedächtig, beherrscht, besonnen, gefasst, gelassen, gemessen, gereift, geruhsam, gesetzt, gleichmütig, reif, ruhig, seelenruhig, sicher, überlegen, überlegt, umsichtig, vernünftig, weise; (*geh.*): bedachtsam, souverän; (*bildungsspr.*): stoisch; (*salopp*): cool.

abgelaufen

beendet, herum, vergangen, vorbei, vorüber, zu Ende; (*ugs.*): aus.

abgelegen

abseits, einsam, entfernt, entlegen, fern, isoliert, menschenleer, öde, schwer erreichbar, verborgen, verlassen, weltentlegen; (*geh.*): abgeschieden, abseitig; (*ugs.*): gottverlassen, weit[ab] vom Schuss; (*scherzh.*): am Ende der Welt, wo sich Fuchs und Hase Gute Nacht sagen; (*ugs. scherzh.*): jwd.

abgemagert

abgezehrt, ausgehungert, ausgemergelt, dünn, dürr, eingefallen, elend, hager, hohlwangig, mager, nur noch der/ein Schatten seiner selbst, schwächling, spindeldürr, unterernährt, verfallen; (*geh.*): ausgezehrt, herabgekommen; (*ugs.*): spitz, vom Fleisch gefallen; (*fam.*): klapprig; (*ugs. emotional*): klapperdürr; (*ugs. scherzh.*): bloß/nur noch Haut und Knochen, wie eine Bohnenstange, wie ein Hering, wie ein Strich in der Landschaft; (*bes. nordd.*): spillerig.

abgeneigt sein

dagegen sein, einer Sache ablehnend/negativ gegenüberstehen, etw. nicht mögen, für etw. wenig/nicht viel übrighaben, kein Freund von etw. sein, sich sträuben; (*geh.*): abhold sein; (*ugs.*): sich nichts machen aus.

abgenutzt

1. abgegriffen, abgetragen, abgewetzt, alt, benutzt, klapprig, speckig, vernachlässigt, verschlissen, verwahrlost, zerfetzt, zerfleddert, zerlumpt, zerrissen; (*ugs.*): abgerissen, abgerockt, ausgedient, blank, mitgenommen; (*abwertend*): heruntergekommen, schäbig, verlottert.

2. † abgedroschen.

Abgeordneter, Abgeordnete

Delegierter, Delegierte, Deputierter, Deputierte, Funktionär, Funktionärin, Parlamentarier, Parlamentarierin, Parlamentsmitglied, Repräsentant, Repräsentantin, [Volks]vertreter, [Volks]vertreterin; (*österreich*): Mandatar, Mandatarin.

abgerissen

1. † abgenutzt (1).

2. abgebrochen, abgehackt, abrupt, nicht zusammenhängend, stammelnd, stockend, stoßweise, stotterig, stotternd, stückweise, unzusammenhängend, zusammenhanglos.

Abgesandter, Abgesandte

Beauftragter, Beauftragte, Bevollmächtigter, Bevollmächtigte, Bote, Botin, Botschafter, Botschafterin, Delegat, Delegatin, Delegierter, Delegierte, Emissär, Emissärin, Kurier, Kurierin, Vertreter, Vertreterin; (*bes. Politik*): Unterhändler, Unterhändlerin.

abgeschieden

1. † abgelegen.

2. dahin, erloschen, gestorben, leblos, nicht mehr da, tot; (*geh.*): entseelt, selig, verschieden, verstorben; (*geh. verhöll.*): heimgegangen, hingeschieden; (*geh. veraltet*): verblichen.

abgeschlossen

1. abgesondert, einsam, einsiedlerisch, isoliert,

vereinsamt, weltabgeschieden, weltabgewandt, zurückgezogen; (*geh.*): abgeschieden.

2. abgesperrt, geschlossen, gesichert, verriegelt, verschlossen, versperrt, zugeschlossen; (*südd., österr.*): zugesperrt; (*ugs.*): dicht, zu.

3. abgerundet, ausgeführt, beendet, erledigt, fertiggestellt, unter Dach und Fach, vervollständigt, vollendet, zum Abschluss gebracht, zum Abschluss gekommen/gelangt.

abgesehen

ausgenommen, außer, bis auf, mit Ausnahme von, neben, nicht inbegriffen, ohne; (*geh.*): nicht inbegriffen.

abgespannt † abgekämpft.**abgetragen**

abgenutzt, abgeschabt, abgewetzt, alt, aufgetragen, speckig, verschlissen, zerfetzt, zerlumpt, zerrissen; (*ugs.*): abgerissen, ausgedient, blank, mitgenommen; (*abwertend*): heruntergekommen, schäbig, verlottert.

abgewinnen

angetan sein, begeistert sein, bevorzugen, eine Vorliebe haben, eingenommen sein, sich erwärmen, etwas übrighaben, Freude haben, Gefallen finden/haben, Interesse haben, sich interessieren, interessiert sein, lieben, mögen, schwärmen; (*ugs.*): stehen auf.

abgewöhnen, sich

abgehen, abkommen, ablassen, ablegen, abheben, abstreifen, aufgeben, aufhören, sich befreien, einstellen, sich frei machen, sich trennen, überwinden, sich versagen, verzichten; (*geh.*): Abstand nehmen, sich entledigen; (*ugs.*): loskommen, sich verkneifen.

abgrasen

abgehen, abkämmen, ablaufen, abpatrouillieren, absuchen, durchkämmen, durchsuchen; (*geh.*): abschreiten; (*ugs.*): abklappern, abklöpfen, ablatschen, durchstöbern.

abgrenzen

1. abschließen, abstecken, abtrennen, begrenzen, bestimmen, festlegen, festsetzen, fixieren, Grenzen abstecken/ziehen, markieren, umreißen, vereinbaren, ziehen.

2. unterscheiden, voneinander abheben.

Abgrund

1. Klamme, Klause, Kluft, Schlucht, Spalte, Tiefe; (*bes. österr., schweiz.*): Schrund; (*schweiz.*): Klus; (*geh.*): Schlund.

2. Gegensatz, Kluft, Kontrast, Trennung, Unterschied, Verschiedenheit; (*Bildungsspr.*): Differenz, Diskrepanz, Divergenz.

abhaken

1. abchecken, abzeichnen.

A
abh

2. als ausgeführt/erledigt betrachten, beenden, beendigen, erledigen, zu Ende bringen/führen.

abhalten

1. entfernt halten; (*ugs.*): weghalten.

2. abblocken, abbringen, abschrecken, abwehren, aufhalten, blockieren, durchkreuzen, sich entgegenstellen, hemmen, hindern, im Keim ersticken, lähmen, lahmlegen, stören, unmöglich machen, unterbinden, vereiteln, verhindern, verhüten, verschrecken, zum Scheitern bringen, zunichtemachen, zurückhalten; (*geh.*): Einhalt gebieten, zu Fall bringen.

3. arrangieren, ausrichten, durchführen, geben, halten, in Szene setzen, inszenieren, organisieren, stattfinden lassen, unternehmen, veranstalten; (*bildungsspr.*): zelebrieren.

abhandeln

ausführen, äußern, bearbeiten, behandeln, beleuchten, berichten, beschreiben, betrachten, darlegen, darstellen, diskutieren, erläutern, erörtern, schildern, zum Gegenstand haben; (*bildungsspr.*): referieren; (*Fachspr.*): exponieren.

Abhandlung

Arbeit, Artikel, Aufsatz, Ausführung, Bearbeitung, Behandlung, Beitrag, Bericht, Beschreibung, Besprechung, Buch, Darlegung, Darstellung, Erläuterung, Erörterung, Erzählung, Essay, Forschungsbericht, Niederschrift, Publikation, Rede, Report, Reportage, Schilderung, Schrift, Studie, Text, Titel, Untersuchung, Veröffentlichung, Vortrag, Werk; (*geh.*): Elaborat; (*bildungsspr.*): Analyse, Referat; (*ugs.*): Story; (*veraltend*): Traité, Traktat; (*Fachspr.*): Exposé.

Abhang

Bergabsturz, Berghang, Böschung, Felssturz, Felswand, Hang, Rand, Steilhang, Talhang; (*schweiz.*): Stutz; (*geh.*): Halde; (*südd., schweiz.*): Rain; (*südd., österr., schweiz.*): Lehne; (*südd., österr.*): Leite.

¹abhängen

1. ausruhen, entspannen, sich erholen, faulenz, herumhängen, nichts tun, zur Ruhe kommen; (*ugs.*): auf der faulen Haut liegen, [aus]chillen, runterkommen.

2. **a)** bedingt sein, beruhen auf, bestimmt sein, gebunden sein. **b)** abhängig/gebunden sein, angewiesen sein, unterstehen, unterstellt sein, untertan sein.

²abhängen

1. abnehmen, entfernen, herabhängen, herabnehmen, herunterhängen, herunternehmen.

2. **a)** abschütteln, sich befreien, sich frei machen, loswerden; (*österr.*): abbeuteln; (*ugs.*): loskriegen, sich vom Hals schaffen. **b)** abschütteln,

einen Vorsprung gewinnen/herausholen/herausfahren, entkommen, hinter sich lassen, überholen, vorbeifahren, vorbeilaufen, zurücklassen; (*Sport*): davonziehen.

abhängig

1. **a)** bedingt, beeinflusst, bestimmt. **b)** angewiesen, gebunden, hörig, süchtig, verfallen.

2. unfrei, unselbstständig, untergeordnet; (*veraltend*): untertan.

Abhängigkeit

1. Hörigkeit, Sucht, Unfreiheit, Unmündigkeit, Unselbstständigkeit; (*bildungsspr.*): Interdependenz; (*Sprachwiss.*): Obliquität.

2. Bedingtheit; (*bildungsspr., Fachspr.*): Determiniertheit, Relativität.

abhärten

beständig machen, ertüchtigen, festigen, gewöhnen, kräftigen, resistent machen, robust machen, stärken, härten, unempfindlich machen, widerstandsfähig machen; (*geh.*): feien.

abhauen

das Feld räumen, das Weite suchen, den Rückzug antreten, sich entfernen, fortgehen, gehen, verschwinden, weggehen, weichen, sich zurückziehen; (*ugs.*): abschwirren, sich abseilen, sich absetzen, abziehen, sich aus dem Staub machen, sich davonmachen, Leine ziehen, sich [seitwärts] in die Büsche schlagen, sich trollen, sich verdrücken, sich verdünnisieren, sich verziehen; (*salopp*): abschieben, absocken, abtrudeln, die Kurve kratzen, sich verpissen, sich vom Acker machen.

abheben

1. abnehmen, ans Telefon gehen, ein Gespräch annehmen, sich melden; (*ugs.*): rangehen.

2. abnehmen, sich auszahlen lassen, vom Konto Geld entnehmen; (*österr.*): beheben.

3. abgrenzen, hervorstechen lassen, hervortreten lassen; (*bildungsspr.*): kontrastieren.

4. den Bezug zur Realität verlieren, kopflos werden; (*ugs.*): ausflippen, durchdrehen, völlig weg sein; (*salopp*): überschnappen; (*Jugendspr.*): abspacen.

abheben, sich

abstechen, abweichen, sich abzeichnen, einen Kontrast bilden, erkennbar sein, sich herausheben, herausstechen, hervortreten, sich unterscheiden; (*bildungsspr.*): kontrastieren.

abhelfen

ausbalancieren, aus der Welt schaffen, ausgleichen, aussöhnen, beheben, beilegen, bereinigen, berichtigen, beseitigen, ins [rechte] Lot/ins Reine bringen, klären, klarstellen, korrigieren, regeln, richtigstellen, schlichten, verbessern,

wiedergutmachen; (*geh.*): begleichen; (*ugs.*): ausbügeln, einrenken, geradebiegen, hinbiegen, in Ordnung bringen, zurechtrücken; (*bes. südd., österr., schweiz.*): richten.

abhetzen, sich

sich beeilen, sich eilen, sich keine Zeit lassen, schnell machen; (*ugs.*): sich abjagen, fix machen, sich ranhalten; (*ugs. emotional*): sich tothetzen.

abholzen

1. absägen, fällen, roden, schlagen, umhauen, umlegen, umschlagen; (*österr.*): schlägern; (*ugs.*): ummachen.

2. ausholzen, entwalden, kahl schlagen, roden; (*nordd.*): buschen.

abhören

1. abfragen, absagen lassen, einem Test unterziehen, examinieren, kontrollieren, prüfen, testen, überprüfen; (*ugs.*): auf den Zahn fühlen, unter die Lupe nehmen.

2. abhören, behorchen, belauschen, eine Lauschaktion/einen Lauschangriff unternehmen, erhorchen, erlauschen, [heimlich] überwachen, kontrollieren, lauschen; (*geh.*): ablauschen; (*abwertend*): spionieren.

Abitur

Gymnasialabschluss, Reifeprüfung; (*österr., schweiz.*): Matura; (*schweiz.*): Maturität, Maturitätsprüfung; (*Schülerspr.*): Abi.

abkapseln, sich

sich abgrenzen, sich abscheiden, sich abschotten, sich absondern, sich einigeln, sich einkapseln, sich einspinnen, sich fernhalten, für sich bleiben, in Klausur gehen, sich [in sein Schneckenhaus] zurückziehen, sich isolieren, sich vergraben, sich verkriechen, sich [von der Außenwelt] abschließen, sich zurückziehen; (*bes. österr.*): sich einkasteln; (*geh.*): sich entziehen; (*ugs.*): wegtauchen; (*veraltend*): sich separieren.

abkaufen

für bare Münze nehmen, glauben, Glauben schenken; (*ugs.*): abnehmen.

abkehren, sich

abgehen, sich abgrenzen, ablassen, abrücken, absehen, sich abwenden, als erledigt betrachten, aufgeben, brechen, den Kontakt abbrechen/beenden/einstellen, den Rücken kehren/wenden, sich entfernen, fahren lassen, fallen lassen, sich fernhalten, hinter sich lassen, sich lösen, sich loslösen, sich lossagen, mit jmdm./etw. nichts mehr zu tun haben wollen, sich trennen, sich zurückziehen; (*geh.*): Abstand nehmen, sich entziehen; (*Bildungsspr.*): sich distanzieren; (*ugs.*): sich absminken, an den Nagel hängen, aufstecken, hinwerfen.

abklingen

abebben, abflauen, abnehmen, absinken, absterben, auf dem absteigenden Ast sein, fallen, im Rückgang/im Schwinden begriffen sein, nachlassen, sinken, sich vermindern, sich verringern, weniger werden, zurückgehen; (*geh.*): ersterben, schwinden, verebben; (*ugs.*): absacken, [he]runtergehen.

abklopfen

a) ablösen, abschlagen, abstreifen, ausklopfen, befreien, entfernen, lösen, loslösen; (*ugs.*): abmachen. b) reinigen, sauber machen, säubern.

Abkommen

Abmachung, Abschluss, Absprache, Aushandlung, Beschluss, Einigung, Einvernehmen, Entschluss, Geschäftsabschluss, Kontrakt, Pakt, Übereinkommen, Übereinkunft, Verabredung, Vereinbarung, Vertrag; (*Bildungsspr.*): Arrangement; (*ugs.*): Deal; (*veraltend*): Abrede.

abkömmlich

entbehrlich, nutzlos, überflüssig, überzählig, übrig, unnötig, unnütz, unwichtig.

abkratzen

1. a) ablösen, abreiben, entfernen; (*ugs.*): abknibbeln, abmachen. b) reinigen, sauber machen, säubern.

2. sterben, umkommen, ums Leben kommen; (*ugs.*): abtreten; (*salopp*): abfahren, abschnappen, den Löffel abgeben/wegwerfen/wegschmeißen, hopsgehen, ins Gras beißen.

abkriegen

1. abbekommen, bekommen, erben, erhalten, zufallen, zufließen; (*ugs.*): abhaben.

2. beschädigt werden, einen Schaden erleiden, einstecken müssen, hinnehmen müssen.

abkühlen

auskühlen, kälter werden lassen, kalt stellen, kühler werden lassen.

abkühlen, sich

1. auffrischen, kälter werden, kühler werden.

2. abflauen, abnehmen, sich beruhigen, sich entspannen, sich legen, nachlassen, sich normalisieren, ruhig[er] werden; (*geh.*): schwinden; (*ugs.*): runterkommen.

abkürzen

1. abschneiden, eine Abkürzung nehmen/gehen/fahren, einen kürzeren Weg nehmen/gehen/fahren, kürzen, kürzer machen, verkürzen.

2. abrechnen, abschließen, beilegen, einstellen, [vorzeitig] beenden, [vorzeitig] beendigen, [vorzeitig] beschließen, [vorzeitig] enden lassen, [vorzeitig] Schluss machen, [vorzeitig] zu Ende bringen/führen, [vorzeitig] zum Abschluss

A

abk

B

C

D

E

F

G

H

I

J

K

L

M

N

O

P

Q

R

S

T

U

V

W

X

Y

Z

nis, Einwilligung, Erlaubnis, Genehmigung, Ja, Jastimme, Jawort, Zusage; (*bildungsspr.*): Plazet, Sanktion, Sanktionierung; (*ugs.*): Absegnung, Okay, Segen. **b**) † Zuspruch (3).

zustoßen

eintreten, sich ereignen, erfolgen, erleben, erleiden, geschehen, passieren, vorfallen; (*geh.*): sich begehen, begegnen, erfahren, hereinbrechen, widerfahren, zuteilwerden, sich zutragen.

Zustrom

1. Zufluss, Zufuhr, Zulauf, Zunahme, Zuwachs.
2. Andrang, Ansturm, Besuch[erzählen], Frequenz, Publikumsverkehr, Run, Sturm, Teilnahme, Zulauf; (*geh.*): Zuspruch.

Zutat

Baustein, Bestandteil, Detail, Einzelheit, Element, Glied, Ingredienz, Komponente, Teil.

zuteilen

a) abgeben, anvertrauen, anweisen, aufgeben, betrauen, delegieren, in die Hände legen, in jmds. Obhut/Verantwortung geben, übergeben, übertragen, unterstellen, vergeben, zuordnen, zuschieben, zuweisen; (*geh.*): anbefehlen, empfehlen, überantworten. **b**) aufteilen, ausgeben, aushändigen, austeilen, bereitstellen, einteilen, spenden, verteilen, zur Verfügung stellen; (*geh.*): zumessen; (*bildungsspr.*): distribuieren.

zutragen

ausplaudern, berichten, erzählen, hinterbringen, informieren, melden, mitteilen, sagen, unterbreiten, unterrichten, verraten, weitererzählen; (*österreich.*): [aus]plauschen; (*geh.*): enthüllen, preisgeben; (*nachdrücklich*): ins Bild setzen; (*bildungsspr. abwertend*): denunzieren.

zutragen, sich

ablaufen, sich abspielen, sich einstellen, eintreffen, sich ereignen, erfolgen, sich ergeben, geschehen, stattfinden, verlaufen, sich vollziehen, vonstattengehen, vorfallen, vorkommen, vor sich gehen, zugehen, zustande kommen, zustoßen; (*geh.*): sich begehen, sich fügen, widerfahren; (*ugs.*): abgehen, los sein.

zutraglich † zweckmäßig

zutrauen

a) bauen auf, bewerten, einschätzen, eintaxieren, erwarten, für fähig halten, glauben, hoffen auf, rechnen mit, [seine Hoffnung] setzen auf, trauen, sich verlassen, vertrauen, Vertrauen entgegenbringen/haben, zählen auf; (*geh.*): befinden, erachten, Glauben/Vertrauen schenken; (*bildungsspr.*): taxieren. **b**) im/in Verdacht haben, mutmaßen, unterstellen, verdächtigen; (*geh.*): [be]argwöhnen, Verdacht hegen.

Zutrauen

Erwartung, Glaube, Hoffnung, Optimismus, Vertrauen, Zuversicht[lichkeit].

zutraulich

a) an den Menschen gewöhnt, [hand]zähm, ohne Scheu. **b**) anhänglich, anschniegsm, liebebedürftig, vertrauensvoll, zärtlich.

zutreffen

a) sich als richtig erweisen, sich als zutreffend herausstellen, sich bestätigen, sich bewahrheiten, dem Sachverhalt entsprechen, den Tatsachen/der Wahrheit entsprechen, der Fall sein, sich erhärten, korrekt/richtig sein, stimmen, wahr/zutreffend sein. **b**) anwendbar/einschlägig sein, [genau] beschreiben, greifen, passen.

zutreffend

a) den Tatsachen entsprechend, der Wahrheit/Wirklichkeit entsprechend, korrekt, nicht verkehrt, richtig, sicher, wahr. **b**) angemessen, betreffend, dazugehörend, dazugehörig, diesbezüglich, einschlägig, entsprechend, geeignet, passend, zugehörig; (*schweiz.*): diesfällg.

Zutritt

a) Eingang, Einlass, Einstieg, Eintritt, Entree, Zugang. **b**) Berechtigung, Besuchsrecht, Erlaubnis, Genehmigung.

Zutun

Anstrengung[en], Bemühungen, Beteiligung, Dienste, Einsatz, Engagement, Hilfe[leistung], Hinzutun, Mitarbeit, Mithilfe, Mitwirkung, Mühe[n], Unterstützung; (*geh.*): Bemühen.

zuverlässig

a) [alt]bewährt, alterprobt, anerkannt, erprobt, probat, sicher, verlässlich. **b**) aufrichtig, ehrlich, fair, geradlinig, glaubwürdig, grundehrlich, integer, redlich, seriös, solide, unbescholten, untadelig, unverhohlen, vertrauenerweckend, vertrauenswürdig; (*schweiz.*): senkrecht; (*geh.*): ehrbar, lauter, wahrhaftig; (*bildungsspr.*): loyal; (*emotional verstärkend*): kreuzehrlich; (*veraltend*): rechtschaffen, wacker.

GGs hinterlistig, illoyal, verräterisch, wortbrüchig.

c) akkurat, genau, gewissenhaft, gründlich, korrekt, ordentlich, sorgfältig, tief, voller Sorgfalt; (*geh.*): achtsam, sorgsam.

Zuverlässigkeit

Anstand, Aufrichtigkeit, Beständigkeit, Ehrlichkeit, Fairness, Geradlinigkeit, Integrität, Lauterkeit, Redlichkeit, Unbescholtenheit, Unbestechlichkeit, Vertrauenswürdigkeit, Wahrhaftigkeit; (*bildungsspr.*): Loyalität.

Zuversicht

Glaube, Heiterkeit, Hoffnung, Lebensbejahung, Lebensmut, Optimismus, Vertrauen, Zutrauen, Zuversichtlichkeit; (*geh.*): Zukunftsglaube.

zuversichtlich

hoffnungsvoll, lebensbejahend, mit Zuversicht, optimistisch, positiv, siegessicher, unverzagt, vertrauensvoll, voller Hoffnung/Optimismus/Zuversicht; (*geh.*): frischen/frohen/guten Mutes, hoffnungsfroh, siegesgewiss.

GGS decouragiert, demoralisiert, lebensverneinend, mutlos, schwarzseherisch.

zuvorkommen

a) schneller sein, vor[weg]greifen, vorwegnehmen; (*bildungsspr.*): antizipieren. **b)** sich absichern, frühzeitig/im Voraus planen, Sicherheitsvorkehrungen treffen, vorausschauen, vorbauen, Vorkehrungen treffen, vorsorgen; (*schweiz.*): vorkehren; (*geh.*): Sorge tragen.

zuvorkommend

angenehm, aufmerksam, entgegenkommend, freundlich, gefällig, gütig, hilfsbereit, höflich, liebenswürdig, nett, sympathisch, verbindlich.

Zuwachs

1. Anstieg, Ausbau, Entfaltung, Erhöhung, Steigerung, Vergrößerung, Vermehrung, Wachstum, Weiterentwicklung, Zunahme; (*bildungsspr.*): Expansion, Progress, Progression.
2. Kind, Nachkomme, Nachwuchs; (*oft scherzh.*): Kindersegen.

zuweilen

ab und zu, dann und wann, des Öfteren, gelegentlich, hier und da, hin und wieder, manchmal, mitunter, öfter, sporadisch, stellenweise, vereinzelt, von Zeit zu Zeit, zeitweilig, zeitweise; (*österr.*): fallweise; (*geh.*): bisweilen.

zuweisen

1. anweisen, übertragen, zuschieben, zuteilen; (*geh.*): anbefehlen, überantworten.
2. disponieren, dosieren, einteilen, rationieren, zuteilen.

zuwenden

1. sich hindrehen, sich hinwenden.
2. sich [eingehend/näher] befassen, sich [intensiv] beschäftigen, sich konzentrieren, sich vertiefen, sich widmen; (*ugs.*): sich hineinknien.

Zuwendung

1. [Bei]hilfe, Förderung, Hilfgelder, Spende, Unterstützung, Zuschuss; (*schweiz.*): Beitrag; (*geh.*): Scherflein; (*bildungsspr.*): Obolus.
2. Entgegenkommen, Freundlichkeit, Gunst,

Güte, Sympathie, Unterstützung, Verständnis, Wohlwollen, Zuneigung; (*geh.*): Gewogenheit.

zuwerfen

ins Schloss werfen, zuschlagen, zuschmettern.

zuwiderhandeln

abweichen, sich hinwegsetzen, missachten, sündigen, überschreiten, unterlaufen, sich vergehen, verletzen, verstoßen; (*schweiz.*): ritzen; (*geh.*): fehlen, freveln, sich versündigen.

zuwider sein

Abneigung/Abscheu hervorrufen, abscheulich finden, abstoßen, [an]ekeln, ein Gräuel sein, unästhetisch/unerträglich finden, verabscheuen, widerstreben; (*geh.*): degoutieren; (*abwertend*): anwidern, widerlich finden.

zuzahlen

beisteuern, dazugeben, dazulegen; (*geh.*): beigegeben, hinzugeben; (*ugs.*): dazutun, zuschießen.

zuziehen

1. festziehen, zusammenschnüren, zusammenziehen.
2. ansässig werden, sich ansiedeln, einreisen, einwandern, immigrieren, zuwandern.

zuzüglich

hinzukommend, plus, sowie, und.

Zwang

a) Druck, Gewalt, Muss, Nötigung, Terror, Unterdrückung; (*geh.*): Joch; (*bildungsspr.*): Diktat, Fesseln, Pression; (*Fachspr.*): Suppression. **b)** Bedingung, Erfordernis, Gebot, Notwendigkeit, Pflicht, Verpflichtung, Voraussetzung; (*geh.*): Obliegenheit. **c)** Besessenheit, Drang, fixe Idee, Hang, innere Regung, Leidenschaft, Neigung, Passion, Sucht, Trieb; (*geh.*): Begehren, Fieber, Verlangen; (*bildungsspr.*): Manie.

zwanglos

entspannt, familiär, formlos, frei, lässig, leger, locker, natürlich, salopp, unbefangen, unbeschwert, ungehemmt, ungeniert, ungezwungen; (*bildungsspr.*): informell, nonchalant; (*ugs.*): hemdsärmelig, relaxed.

Zwangslage

Dilemma, Kalamität, Misslichkeit, Not[lage], Sackgasse, Schwierigkeiten, Verlegenheit; (*geh.*): Bedrängnis, Herzensnot, Seelennot; (*bildungsspr.*): Malaise, Misere; (*ugs.*): Breddouille, Klemme, Patsche, Schlamassel, Zwickmühle.

zwangsläufig

automatisch, in der Natur der Sache liegend, notgedrungen, unabänderlich, unaufhaltsam, unausbleiblich, unausweichlich, unumgänglich, unvermeidlich, unweigerlich, unwillkürlich; (*bildungsspr.*): nolens volens.

zwar

freilich, gewiss, sicher, zugegebenermaßen.

Zweck

1. Absicht, Anliegen, Bestreben, Gedanke, Intention, Plan, Vorhaben, Vorsatz, Wille, Wollen, Ziel[setzung], Zielvorstellung; (*geh.*): Trachten.
2. Bedeutung, Inhalt, Sinn[gehalt].

zweckdienlich ↑ zweckmäßig.**zwecklos**

aussichtslos, der Mühe nicht wert, fruchtlos, müßig, nutzlos, sinnlos, überflüssig, umsonst, unbrauchbar, unergiebig, unfruchtbar, ungeeignet, unnötig, unnütz, unsinnig, untauglich, unzweckmäßig, verfehlt, vergebens, vergeblich, verlorene Liebesmüh, wertlos, wirkungslos; (*geh.*): unersprießlich; (*ugs.*): witzlos.

zweckmäßig

am Platz, angebracht, angemessen, brauchbar, dienlich, effektiv, förderlich, fruchtbar, funktional, geeignet, lohnend, nutzbringend, Nutzen bringend, nützlich, passend, praktikabel, praktisch, ratsam, segensreich, sinnvoll, tauglich, vernünftig, verwendbar, vorteilhaft, wertvoll, wirksam, wirkungsvoll, zweckvoll; (*geh.*): angezeigt, ersprießlich, geboten, gedeihlich, hilfreich; (*bildungsspr.*): adäquat, konstruktiv, opportun; (*ugs.*): patent; (*südd.*): geschickt; (*veraltend*): rätlich; (*bildungsspr.*, *Fachspr.*): effizient.

zwecks

für, im Interesse, mit Rücksicht, um ... willen, um ... zu, wegen, zum Zweck; (*geh.*): halber.

zweideutig

1. dehnbar, doppeldeutig, doppelsinnig, interpretationsfähig, mehrdeutig, missverständlich, rätselhaft, unbestimmt, unklar, vage, vieldeutig; (*bildungsspr.*): ambigüös, äquivok, hermetisch, janusköpfig, kontextabhängig, nebulös; (*bes. Fachspr.*): ambigue; (*Sprachwiss.*): homonym, polysem.
2. anstößig, anzüglich, derb, doppeldeutig, frivol, gewagt, nicht salonfähig, pikant; (*schweiz.*): stoßend; (*bildungsspr.*): krude, obszön; (*ugs.*): dreckig, gepfeffert; (*geh. abwertend*): unflätig; (*bildungsspr. abwertend*): vulgär.

Zweifel

- a) Hin-und-her-Schwanken, innerer Widerstreit, Skepsis, Skrupel, Unentschiedenheit, Ungewissheit, Unklarheit, Unschlüssigkeit, Unsicherheit, Vagheit, Verlegenheit, Zaudern, Zerrissenheit, Zögern, Zwiespalt; (*ugs.*): Fragezeichen. b) Aber, Abstriche, Bedenken, Einspruch, Einwand, Gegenmeinung, Kritik, Pro-

test, Reserve, Vorbehalt; (*ugs.*): Magenschmerzen.

BSP Die Rednerin äußerte schwerwiegende/ernste/moralische Bedenken an / in Bezug auf... Der Beleg entkräftigt den entscheidenden/[un]begründeten/kritischen Einwand. Die anstehende Entscheidung bereitet ihr Magenschmerzen.

- c) Befürchtung, Misstrauen, [schlimme] Vermutung, Unglaube, Verdacht; (*geh.*): Argwohn.

zweifelhaft

dahingestellt, fraglich, fragwürdig, heikel, in der Schwebe, klärungsbedürftig, kritisch, nicht entschieden, offen, problematisch, schwierig, streitig, strittig, umstritten, unbekannt, unbestimmt, unbewiesen, ungeklärt, ungelöst, ungewiss, unsicher, zweischneidig; (*bildungsspr.*): diffizil, disputabel, prekär.

zweifellos

auf jeden Fall, außer Zweifel, bestimmt, fraglos, gewiss, hundertprozentig, mit Sicherheit, sicher, unbestreitbar, unbestritten, unbezweifelbar, unstreitig, unzweifelhaft, zweifelsfrei; (*bes. südd.*): freilich; (*emotional*): zweifelsohne.

zweifeln

anzweifeln, bezweifeln, infrage stellen, in Zweifel ziehen, mit einem [dicken/großen] Fragezeichen versehen, nicht glauben können, schwanken, skeptisch sein, unsicher sein, Zweifel äußern, zwiespältig sein; (*geh.*): wanken.

zweifelsfrei

- a) allgemein anerkannt, amtlich, beglaubigt, belegt, bewiesen, dokumentiert, erwiesen, faktisch, fundiert, gesichert, glaubwürdig, offiziell, sicher, unanfechtbar, unbestreitbar, unbestritten, untermauert, unumstößlich, unwiderlegbar, verbürgt, verlässlich, wahr, zuverlässig; (*bildungsspr.*): authentisch, substanziert, zertifiziert; (*ugs.*): wasserdicht.

- b) ↑ zweifellos.

zweifelsohne ↑ zweifellos.**Zweig**

1. Arm, Ast[werk], Rute.
2. Abteilung, Bereich, Branche, Fach[bereich], Fachgebiet, Fachrichtung, Feld, Gebiet, Genre, Geschäftsfeld, Ressort, Sachbereich, Sachgebiet, Sektor, Sparte, Teilbereich, Teilgebiet.

Zweigstelle

Agentur, Außenstelle, Filiale, Geschäftsstelle, Kontor, Nebenstelle, Niederlassung, Vertretung, Zweigbetrieb, Zweiggeschäft, Zweigniederlassung, Zweigverein; (*östrerr.*): Expositur; (*schweiz.*): Ablage; (*bildungsspr.*): Dependence.

A
B
C
D
E
F
G
H
I
J
K
L
M
N
O
P
Q
R
S
T
U
V
W
X
Y

Z

zwe

zweischneidig

bedenklich, fragwürdig, gefährlich, gewagt, haarig, heikel, kitschig, kritisch, problematisch, riskoreich, riskant, unsicher, zweifelhaft; (*bildungsspr.*): diffizil, prekär; (*ugs.*): brenzlig.

Zwickmühle

Dilemma, Kalamität, Misslichkeit, Not[lage], Problemsituation, Schwierigkeiten, Verlegenheit, Zwangslage; (*geh.*): Bedrängnis; (*bildungsspr.*): Malaise, Misere; (*ugs.*): Bredouille.

Zwiesgespräch

Aussprache, Gedankenaustausch, Gespräch, Meinungsaustausch, Unterhaltung, Unterredung; (*bildungsspr.*): Dialog, Konversation.

Zwielicht

Dämmerlicht, Dämmerung, Halbdunkel; (*geh.*): Abendlicht, Dämmerchein, Morgenlicht; (*dichter.*): Dämmer[grau], die blaue Stunde.

zwielichtig

anrühlich, berüchtigt, finster, fragwürdig, verdächtig, verrufen, verschrien, von zweifelhaftem Ruf, zweifelhaft; (*geh.*): dubios; (*bildungsspr.*): obskur, ominös, sinister, suspekt; (*abwertend*): dunkel, unseriös.

Zwiespalt

Gegensatz, Kluft, Konflikt, Spannung, Widerspruchlichkeit, Widerstreit, Zerrissenheit, Zweifel; (*geh.*): Bedrängnis; (*bildungsspr.*): Antagonismus, Diskrepanz, Divergenz.

Zwist

Auseinandersetzung, Differenzen, Feindschaft, Feindseligkeit, Spannungen, Streit, Streitigkeiten, Unfriede, Unstimmigkeiten, Verstimmung, Zank; (*geh.*): Hader, Händel, Zerwürfnis, Zwist, Zwistigkeiten; (*bildungsspr.*): Querelen; (*ugs.*): Krach, Zoff; (*abwertend*): Gezänk, Streiterei.

zwingen

[be]drängen, bedrohen, Daumenschrauben anlegen/ansetzen/anziehen, Druck ausüben, erpressen, gefügig machen, Gewalt antun, keine andere Wahl lassen, nötigen, terrorisieren, unter Druck setzen, verdammen, zu etw. veranlassen, zusetzen, Zwang ausüben; (*geh.*): gebieten; (*ugs.*): das Messer an die Kehle setzen, nicht in Ruhe lassen; (*abwertend*): tyrannisieren.

zwingen, sich

sich aufraffen, sich aufschwingen, sich durchkämpfen, sich durchringen, es über sich bringen, seinem Herzen einen Stoß geben, über seinen Schatten springen, sich überwinden; (*ugs.*): sich aufrappeln; (*oft iron.*): sich herbeilassen.

zwingend

a) erforderlich, geboten, nötig, notwendig, unabdingbar, unausweichlich, unentbehrlich, unerlässlich, unumgänglich, unvermeidlich, unverzichtbar, vonnöten; (*bildungsspr.*): obligatorisch. **b)** begründet, bündig, einleuchtend, glaubwürdig, hieb- und stichfest, logisch, plausibel, schlagend, schlüssig, stichhaltig, triftig, überzeugend, unangreifbar, unwiderlegbar; (*österreich.*): stichhältig; (*bildungsspr.*): stringent.

zwinkern

blinkern, blinzeln; (*nordd.*): plinkern.

Zwischenfall

Affäre, Episode, Ereignis, Fall, Intermezzo, Sache, Vorfall, Vorgang, Vorkommnis; (*geh.*): Begebenheit, Geschehen, Geschehnis.

Zwischenraum

1. Entfernung, Lücke, Raum, [räumlicher] Abstand, Spalt, Strecke; (*bildungsspr.*): Distanz.
2. [Zeit]abstand, Zeitraum, [Zeit]spanne; (*bildungsspr.*): Periode, Phase, Zeitintervall.

Zwischenspiel

1. Intermezzo.
2. Begebenheit, Episode, Ereignis, Erlebnis, Intermezzo, Vorfall, Vorgang, Vorkommnis, Zwischenfall; (*geh.*): Geschehen, Geschehnis.

Zwischenzeit

Übergangsstadium, Übergangszeit, Zeitraum, Zeitspanne.

zwitschern

fiepen, pfeifen, piepen, piepsen, singen, tirillieren, trällern, trillern, tschilpen, zirpen.

zwitterhaft

doppelgeschlechtig; (*bildungsspr.*): hybrid.

Zyklus

1. Abfolge, Ablauf, Aufeinanderfolge, Chronologie, Folge, Kreislauf, Nacheinander, Ordnung, Reihe, Reihenfolge, Reihung, Turnus, Verlauf; (*bildungsspr., Fachspr.*): Sequenz.
2. [Monats]blutung, Periode, Regel[blutung]; (*ugs. verhill.*): Tage.

zynisch

bissig, bitter, boshaft, hämisch, höhnisch, ironisch, menschenverachtend, scharf, scharfzüngig, schneidend, spitz[züngig], spöttisch, verletzend; (*bildungsspr.*): maliziös, sarkastisch.

Zynismus

Boshaftigkeit, Gespött, Häme, Hohn, Ironie, Spöttelei, Spötterei, Spott[lust], Stichelei, Verspottung; (*bildungsspr.*): Sarkasmus.

Verknüpfungen mit Konjunktionen und Adverbien

Konjunktionen und Adverbien helfen nicht nur dabei, einen Text stilistisch abwechslungsreich zu gestalten, sondern auch, die Gliederungsabsicht sowie die Aussagen präzise darzustellen und miteinander zu verknüpfen.

Funktion	Konjunktionen
Wahl (alternativ)	oder, entweder ... oder, anstatt
Anreihung (kopulativ)	und, sowie, sowohl ... als auch, weder ... noch, nicht nur ... sondern auch
Gegensatz (adversativ)	sondern, doch, jedoch, während, wohingegen
Vergleich (komparativ)	als ob, wie wenn
Grund (kausal)	weil, da, denn
Zweck (final)	damit, um ... zu, dass
Bedingung (konditional)	wenn, falls, sofern, sobald, bevor ... nicht
Folge (konsekutiv)	sodass, dermaßen, dass
Gegenerwartung (konzessiv)	obwohl, obgleich, aber, wo doch
Zeit (temporal)	und dann, danach, als, ehe, bevor, während, sobald

Adverbien	Beispiele
stattdessen, sonst	Anstatt zu fliegen, kannst du auch Zug fahren. Sonst war ich besser in der Schule.
zudem, außerdem, ferner, dazu	Sowohl mein Bett als auch mein Sofa werden geliefert. Ferner kann man auch reiten.
dagegen, dahingegen, dennoch, einerseits ... andererseits	Das ist nicht rot, sondern rosa. Die anderen wollten wandern gehen, ich dahingegen wollte lieber lesen.
ebenso, ähnlich, ganz	Es war, als ob die Zeit stillstehen würde. Ebenso wie Lisa mochte Peter Schokoladeneis.
deshalb, deswegen, darum, weshalb, nämlich, doch	Er hatte neue Ideen, da er aus dem Urlaub zurück war. Sie war nämlich gestern im Kino.
dazu, dafür, deshalb, deswegen	Um den Test zu bestehen, musst du lernen. Er hat viel dafür gelernt.
andernfalls, dann	Wir gehen schwimmen, sofern das Wetter gut ist. Andernfalls musst du zur Schule laufen.
daraufhin, somit, also, darum, folglich, demzufolge	Er war sehr müde, sodass er früh schlafen ging. Demzufolge mochte sie den Sommer.
trotzdem, immerhin, sowieso, dennoch, trotz allem	Obwohl er Cola mochte, trank er lieber Saft. Sie hatte Zweifel, hat aber immerhin zugestimmt.
danach, zuvor, darauf, endlich, damals, währenddessen, früher, schließlich	Es fing an zu regnen, sobald sie das Haus betraten. Zuvor waren wir spazieren gewesen.